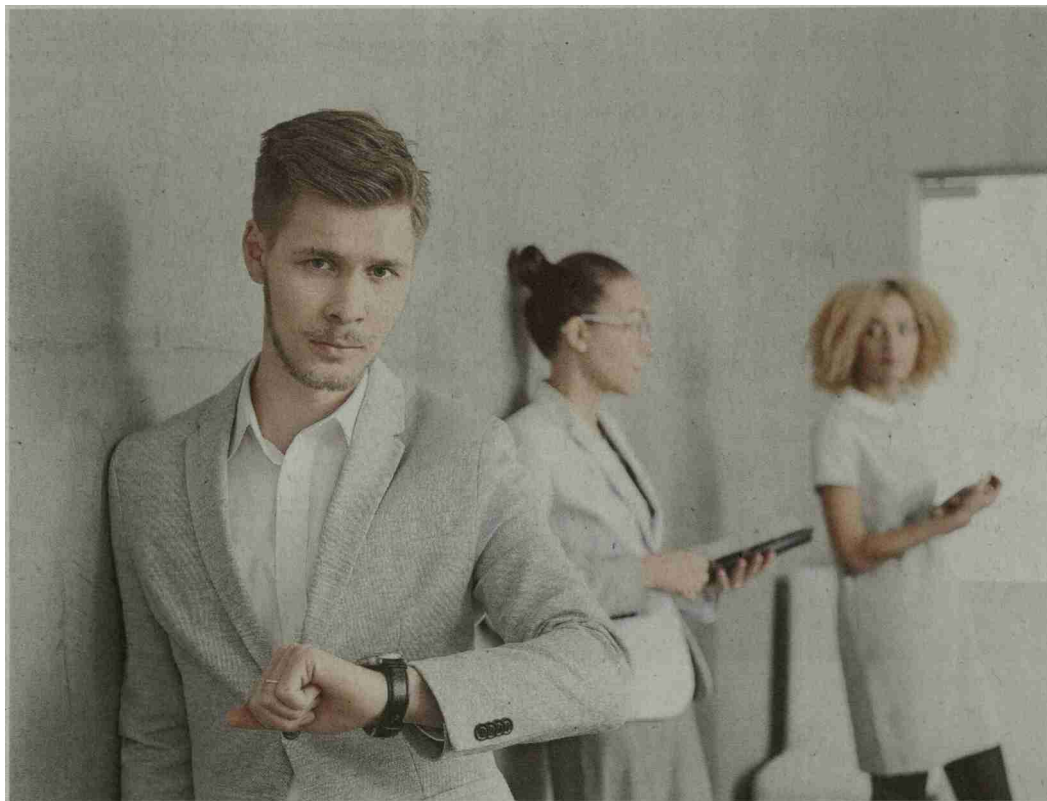




SWISSSTAFFING - Globalisierung, fortschreitende Digitalisierung und jüngst die Corona-Krise beschleunigen die Nachfrage nach flexiblen Arbeitsverhältnissen. Dies zunehmend auch bei bestens ausgebildeten Spezialisten, wie eine neue Studie des Branchenverbands der Personaldienstleister aufzeigt.

Hochqualifiziert – und im Temporärjob



Zeit ist Geld: Zunehmend arbeiten hochqualifizierte Fachkräfte temporär. Sie können so ihr Bedürfnis nach Flexibilität und Selbstständigkeit umsetzen und sind gleichzeitig sozial abgesichert.

Bild: 123 RF

Entgegen weitverbreiteten Vorurteilen ist Temporärarbeit auch eine attraktive Arbeitsform für Hochqualifizierte. Dies das Ergebnis einer Studie von **swissstaffing**, dem Kompetenz- und Servicezentrum der Schweizer Personaldienstleister. Dafür befragte das Institut gfs-zürich im Auftrag von **swissstaffing** Ende 2020 gut 600 hochqualifizierte Temporärarbeitende zu ihrer Arbeitssituation und ihren Motiven für die gewählte Arbeitsform. Ergänzend dazu wurden persönliche Interviews

mit Flexworkern, Einsatzbetrieben und Personaldienstleistern geführt.

Flexibilität gewinnt an Bedeutung

Globalisierung, fortschreitende Digitalisierung und jüngst die Corona-Krise beschleunigen die Nachfrage nach flexiblen Arbeitsverhältnissen, gerade bei hochqualifizierten Spezialisten. Flexwork für Hochqualifizierte ist deshalb ein zukunftsträchtiges Arbeitsmodell, wie die neue Trendstudie des Branchenverbandes **swissstaffing** zeigt. Immer mehr

Hochqualifizierte schätzen die einmalige Kombination von maximaler Flexibilität und sozialer Sicherheit, wie sie die Personalverleiher anbieten können.

«Flexibilität gewinnt für Arbeitnehmende und Wirtschaft gleichermaßen an Bedeutung», sagt **swissstaffing**-Ökonom **Marius Osterfeld**. Hochqualifizierte stünden vor der Frage, wie sie ihr Bedürfnis nach Flexibilität und Selbstständigkeit adäquat umsetzen könnten. «Scheinselbstständigkeit und fehlende



Sozialversicherungen sind Hürden, um als selbstständiger Freelancer zu arbeiten. Je länger, je mehr setzen Hochqualifizierte deshalb auf Temporärarbeit als Lösung.»

Erstmals dokumentiert die empirische Studie des Branchenverbandes **swissstaffing** nun, wie der heute noch vergleichsweise kleine, exklusive Markt mit starkem Wachstum funktioniert. Im Vordergrund stand, welche besonderen Bedürfnisse und Anforderungen dieses Segment von Temporärarbeitenden im Vergleich zum klassischen Geschäft an den **Personalverleih** richtet.

Hohe Arbeitszufriedenheit dank Flexibilität und Absicherung

Die Motive von Hochqualifizierten, unter dem Dach der Temporärarbeit zu arbeiten, sind vielfältig. Letztlich lassen sie sich auf einen Nenner bringen: Flexibilität bei gleichzeitiger sozialer Absicherung. «Hochqualifizierte Flexworker», so Osterfeld, «nutzen die Nachfrage in Mangelberufen, in hochspezialisierten Sektoren oder projektbezogenen Bereichen, wo ihre Arbeit sehr geschätzt wird. Im Gegenzug können sie von hoher Flexibilität bezüglich Arbeitszeit und -inhalt profitieren. Bei einer solchen Konstellation fallen auch die Löhne mehr als wettbewerbsfähig aus.»

Die grosse Zufriedenheit der Flexworker überrascht daher kaum: Auf einer Skala von 0 bis 10 würden 68 Prozent die Arbeitsform mit Höchstwerten von 9 oder 10 einem Freund oder Bekannten weiterempfehlen, ist der Studie zu entnehmen.

Zugang zu Expertenwissen

«Hochqualifizierte Temporärarbeitende sind Spezialisten und nutzen

ihre Flexibilität, um im Arbeitsmarkt dort zu wirken, wo ihr Fachwissen am dringendsten gefragt ist», weiss Osterfeld. Aus Sicht der Unternehmen springen sie damit in Lücken, die der Fachkräftemangel in gewissen Branchen wie der Pharmaindustrie, der IT oder im Gesundheitssektor reisst. Das Engagement von hochqualifizierten Flexworkern eignet sich für Unternehmen besonders in folgenden Situationen:

- es besteht ein akuter Personalbedarf;
- es fehlt an Expertenwissen im Unternehmen;
- das Unternehmen agiert projektbezogen;
- es sind Ressourcen zur Überbrückung einer Vakanz gefragt.

In Mangelberufen sind Unternehmen zur Aufrechterhaltung des Betriebs oft auf Flexworker angewiesen. Die Einsatzbetriebe schätzen an diesen Engagements die Flexibilität, Agilität und Professionalität von hochqualifizierten Flexworkern.

Nachrückende Generation verstärkt den Trend

Flexwork wird also zu einem zukunftssträchtigen Arbeitsmodell für hochqualifizierte Spezialisten – und zwar für solche jeglichen Alters. Für ältere Arbeitnehmende, die über viel Erfahrung und spezialisiertes Fachwissen verfügen, ist Flexwork eine geschätzte Lösung. «Die nachgerückte junge Generation Y – digital, selbstbestimmt und agil – sucht Flexibilität und Work-Life-Balance», stellt Osterfeld fest. «Sie wird bewirken, dass sich Flexwork-Modelle unter dem Dach der Temporärarbeit, dank sozialer Absicherung, für Hochqualifizierte nachhaltig im schweizerischen Arbeitsmarkt etablieren werden.»

Wichtiger Beitrag der Personaldienstleister

Temporärarbeit kann als rechtlicher Rahmen für viele dieser Arbeitsmodelle dienen und ist im Zusammenhang mit dem zunehmenden Bedürfnis von Arbeitgebern und Arbeitnehmern nach flexiblen Arbeitsangeboten ein geeignetes Modell. Das zeigt sich am Beispiel der hochqualifizierten Flexworker deutlich. «Die Temporärarbeit ist ein etabliertes, im Bundesgesetz über die Arbeitsvermittlung und den **Personalverleih** (AVG), der zugehörigen Verordnung (AVV) und einem allgemeinverbindlich erklärten Gesamtarbeitsvertrag (**GAV Personalverleih**) geregeltes Instrument, das die Gratwanderung zwischen Flexibilität und Schutzbedürfnis sicher bewältigt und durch Kantone und paritätische Kommission kontrolliert wird.»

En/pd

www.swissstaffing.ch/whitepaper

DIE EINSATZBRANCHEN

Hier arbeiten sie

Hochqualifizierte Flexworker sind in folgenden Branchen im Einsatz:

Pharma & Medizinaltechnik	31%
IT	21%
Banken & Versicherungen	9%
Gesundheit & Soziales	7%
Baugewerbe	3%
Detail- und Grosshandel	1%
Andere Dienstleistungen	18%
Industrielle Produktion	6%

